

OSTSCHWEIZ.



AFFOLTERN AM ALBIS ZH: Beliebte Freiwilligen-Kurse für Hauswirtschaft vom Strickhof

Run auf die «Husi»-Sommerferien

Gegen 500 Zürcher Gymischülerinnen und -schüler haben in den letzten zwei Jahren freiwillig Ferien hergegeben, um gemeinsam einen Haushalt zu führen. Viele kamen dafür auch nach Affoltern am Albis.

MARIANNE VOSS

Früher nannte man es die «Rüebli-RS» oder das «Obli». Das Haushaltobligatorium war eine reine Mädchenschule und nicht immer nur beliebt. Natürlich lernten die Mädchen auch viel Nützliches, und natürlich machte den meisten die gemeinsame Zeit in einem Haus, vielleicht sogar in den Bergen, auch Spass.

Das ist heute noch so. Das Zusammenleben unter einem Dach ist ein wichtiger Erlebnisfaktor während der Haushalt-kurse, der «Husi», für Zürcher Gymischülerinnen und -schüler. Aber vieles ist inzwischen völlig anders. Der Unterricht ist praxisorientiert und auf die heutigen Lebensformen ausgerichtet. «Wir wollen nicht auf alten Traditionen beharren, son-



Judith macht das Kochen Spass. Hinten sind Yaël und Jonathan auch fleissig am Werk. (Bild: Marianne Voss)

dern aus dem modernen Alltag anpassen», betont die Schulleiterin Regula Kressig. Wichtige Themen seien beispielsweise die Ökologie, das Zeitmanagement, das Budget oder auch die

Nachhaltigkeit bei der Haushaltsführung. Seit einigen Jahren sind die Zürcher Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen dem Strickhof unterstellt. Das Büro der Leitung Hauswirt-

schaft an Mittelschulen befindet sich im Kurszentrum in Affoltern am Albis.

Letzter Freiwilligen-Kurs

Im Kanton Zürich fand vor zwei Jahren ein Systemwechsel statt. Die «Husi» wurde von der vierten in die zweite Gymiklasse verschoben. Bei der Umstellung fielen zwei Jahrgänge zwischen Stuhl und Bank. Als Ersatz bot der Strickhof einen freiwilligen «Husi»-Kurs in den Sommerferien an – 1800 Einladungen wurden verschickt.

«Da geht doch niemand hin!», war die erste Reaktion auf diese Bemühungen. Weit gefehlt. Der Run auf die Kurse war riesig. Gegen 500 Jugendliche meldeten sich an. Die Kurse mussten aus Kapazitätsgründen auf zwei Schuljahre verteilt werden. Jetzt ist aber Schluss. Im Juli 2018 fand jetzt der letzte Freiwilligen-Kurs statt, einer davon auch in Affoltern am Albis. 18 junge Frauen und Männer, die meisten aus Stadtzürcher Gymnasien, befassten sich dort während drei Wochen mit Kochen, Ernährungslehre, Haushaltsführung, textilen und auch technischem Gestalten. Und sie waren begeistert.

Vielf fürs Leben profitiert

Warum besuchen sie diesen freiwilligen Kurs in den Sommerferien? Judith und Bettina

sind in der Küche am Gemüseschnitzeln und antworten: «Das ist meganützlich. Wir wollen doch nicht verloren sein, wenn wir mal ausziehen zuhause.» Jonathan ist der Meinung, dass es gerade auch als Mann wichtig sei, eine Ahnung vom Haushalten zu haben. «Heute ist es nicht mehr so, dass man zum Kochen oder Putzen eine Frau hat.» Im oberen Stock wird genäht: Schürzen, Taschen oder Kleidungsstücke. Bianca blickt von ihrer Arbeit auf und meint: «Früher oder später führen wir ja alle selber einen Haushalt. Im Hinblick darauf ist es doch wichtig, einiges zu lernen.» Und Silvan ergänzt: «Ja, wir lernen hier wirklich vieles sehr praxisbezogen. Und wir putzen auch, das gehört halt ebenso dazu.» Alle sich einig, dass sie in diesen Wochen sehr viel fürs Leben profitiert haben.

Für die Lehrerinnen bedeutet das Ende der Freiwilligen-Kurse auch einen Abschied. «Es war schön, auch noch mit den etwas älteren Jugendlichen zu arbeiten, denn sie stehen kurz vor der Selbstständigkeit und wollen wirklich etwas fürs Leben lernen», erklärt Lehrerin Andrea Sidler. Natürlich seien die 13- bis 14-Jährigen auch zu begeistern. «Aber für sie ist ein eigener Haushalt, also der direkte Nutzen des Gelernten, noch weiter weg.»

E-PAPER

Weitere zwei Bilder im E-Paper:
www.schweizerbauer.ch/epaper.